

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 1

Artikel: Neuerungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA

Jeden Tag ein Sonntagsmenu
Zimmer ab Fr. 6.— Eigene Garage
Grill - Brässerie - Banquetssaal

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.

WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

WALTER WIRTH
vormals

Felix Moosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 8478

Cigarren-Import
gegründet 1850

CORDIAL CAMPARI
Feinster Dessert Likör

Von 4 Uhr morgens an

das gute Frühstück im Bahnhofbuffet Bern
F. E. Krähenbühl Tel. 2 34 21

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen Kaffee ganz herrlich!
E. Meyer Basel Güterstraße 146

SEIT 1815

Hotel Volkshaus Winterthur
am Bahnhof
Modern Vorzüglich Preiswert
P Tel. (052) 2 27 20 H. Studer

Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU

Neuerungen

Nachdem man alle Petroleumfunzeln mit Glühbirnen versehen hat, um sie als stilvolle Beleuchtungskörper zu benutzen, hat ein findiger Geschäftsmann, getreu dem Grundsatz: Neuer Wein in alte Schläuchel, einen Federkiel mit einem Kugelschreiber kombiniert, um einem dringenden Bedürfnis abzuhelpfen.

Es ist demnach kein Anachronismus, wenn ein moderner Romanschriftsteller schreibt: «... der Atomforscher Balduin strich liebevoll über den Schirm seiner Petroleumlampe und vertiefte sich danach in seine Berechnungen, während er von Zeit zu Zeit an seiner Gänsefeder kaute, dem Geburtstagsgeschenk seiner Tochter ...»

Angeregt durch diese sinnvollen Neuerungen, Altes mit Modernem zu verbinden, hat eine führende Autofirma ihr jüngstes Modell in Form einer Postkutsche herausgebracht. Man kann zwar damit keine 140 Kilometer Stundengeschwindigkeit erreichen, aber es überfährt sich auch damit ganz schön und der Wagen wirkt in dieser hastenden Zeit ungeheuer beruhigend. Der Konstrukteur hat ihn aufs genaueste unseren klassischen Postkutschen nachgebildet, nur trägt das Schild statt der Bezeichnung Flüelen-Airolo die Namen Zürich-Wladiwostok.

Eine Uhrenfabrik will natürlich nicht zurückstehen und stellte eine Automatic-Wasserdicht her in Form einer halbpfündigen Taschenzwiebel. Sie trägt statt der Zahlen Namen großer Männer und hält somit die Erinnerung an diese ununterbrochen wach. Der Besitzer einer solchen Uhr, die an einer zwei Meter langen Kette, die man um den Bauch schlingt, in der Westentasche getragen wird, kann z. B. sagen: Es ist fünf Mi-

nuten vor Stalin. Oder: es ist gleich halb Churchill. Der Aufzug erfolgt am besten durch einen hüpfenden Gang. Korputanten wird die Uhr ärztlich empfohlen.

Eine Möbelfirma läßt das gute alte Vertikow neu erstehen. Nur sind jetzt die Fächer für Wäsche in eine Hausbar umgewandelt und die Schublade, die früher die Photographien, den Familien-schmuck und anderes wertloses Zeug aufnahm, enthält heute die Mechanik für Schallplattenübertragung. Die kunstvoll gedrechselten Türmchen und Spitzen sind geblieben. Sie können abgenommen werden und dienen als Zahntochter und Ohrenreiniger.

Auch in modischen Dingen geht man mit der Zeit — der alten — und lanciert wieder den Gox, die Melone. Allerdings in veränderter Form. Er ist zur Baskenmütze zusammengedrückt und soll ungemein schick wirken. Er ist im Sommer zu tragen.

Auch das Pincenez, bisher nur ein Requisit in Lustspielen, wird wieder zu Ehren kommen, denn der letzte Brillenmodeschrei ist nicht die mit Brillanten besetzte Brille aus Ochsenhorn, sondern das Pincenez aus Stahldraht. Extrem Mondäne bevorzugen auf dem Gestell einen leichten Rostschimmer, um damit Alter und Exklusivität anzudeuten.

Einige Schweizer Weinfirmen, die z.Zt. unfreiwillig dem Gericht Kostproben ihrer Edelmischung eingesandt haben, blieben konservativ. Sie konnten sich noch nicht entschließen, mit der Zeit zu gehen und Neuerungen einzuführen. Sie bleiben bei ihrem alten Rezept: 90 Prozent ausländischen Wein, 10 Prozent einheimischen. FB



Der Zahn(arzt) der Zeit